

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend.

Neunzehnter Jahrgang.

Nro. 19

Mittwoch den 6. März 1867.

Bekanntmachungen.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Frau Kaufmann Schwarz Wittwe hier beabsichtigt zu verkaufen:

44, 8. Rth Land in Seewiesen,

$\frac{1}{2}$ Mrg. 40, 3. Rth. Baumwiese im Ragendörle

$\frac{1}{4}$ Mrg. im Kreuzstein.

Die Liebhaber wollen sich am nächsten Freitag d. 8. März Abends 6 Uhr im Gasthaus zur Rose einfinden.

Im Pfarrhaus zu Neustatt

Auktion. Freitag, d. 8. März von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung. Es werden verkauft: Sopha und Sessel, Tische, eine Rosshaar-Matrage und einige Bettstücke, doppelter brauner Kleiderkasten, Bettladen, Mehltruhe, sogenannte Klostertruhe, Mänge, braunes Kinderwägle, Kinderreiberschlitten, Bücherständer, Schreibpulte mit und ohne Füße, Fliegenkasten in den Keller, Porzellan-Zinn, Messing- und Eisengeschirr, in Eisen gebundene Fässer von 3 Eimer an abwärts, eine kleine Handpresse und noch vieles Andere.

Neustatt den 1. März 1867.

Pfarrer Heigelin.

Literarische

Anzeige für Bruchleidende

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 7. dieses wird die Graben-Erde auf den Vicinalstraßen im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar: gegen Schwaikheim um 1 Uhr Nachmittag, gegen Affalterbach um 2 Uhr, gegen Leutenbach um $2\frac{1}{2}$ Uhr und gegen Birfmannsweiler um 4 Uhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. März 1867. Chauffer-Inspektion.

Winnenden.

In der Erbtheilungssache des verstorbenen Gottlob Friedrich Kraft, Sternwirths kommen am nächsten

Samstag den 9. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause folgende Güterstücke im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

$1\frac{1}{2}$ Mrg. 5, 5. Rth. Acker im Wörzich oder langen Gewänd;

$\frac{1}{4}$ Mrg. 34, 1. Rth. Acker auf der Schray,

$1\frac{1}{2}$ Mrg. 38, 7. Rth. Acker daselbst,

$1\frac{1}{2}$ Mrg. 40, 3. Rth. Acker im Roth,

$\frac{1}{4}$ Mrg. 20, 7. Rth. Wiese in Schwaikheimer Wiesen.

Den 5. März 1867.

R. Amtsnotariat.

Winnenden.

Beschälfache.

Da die für die hiesige Beschälstation bestimmten Hengste

1) Virginius, Dunkelsuchs

2) Dthelo, Glanztrapp.

3) Bis, Hellbraun

hier angekommen sind, so hat das Beschäl den 1. März seinen Anfang genommen. Die Beschälstunden sind:

Morgens von 6—8 Uhr,

Mittags von 11—12 Uhr,

Abends von 4—6 Uhr.

R. Beschälaußsichtsam

Oberamts-Thierarzt

Seybold.

Winnenden.

Gewerbe-Verein.

Kommenden Freitag Abends halb 8 Uhr ist Versammlung in der Krone.

Herr Dr. Zeller hält einen Vortrag über **Schwarzer-Thiere**.

Die Mitglieder wollen zahlreich und pünktlich dabei erscheinen, Nichtmitglieder sind ebenso willkommen.

E. Müller.

Winnenden.

Gartengemüsesamen

aller Art ächt und frisch zu möglichst billigem Preise empfiehlt angelegentlich Kaufmann **Glock**.

Winnenden.

Einen **Konfirmanten-Rock** hat zu verkaufen.

J. Abele, Schneider.

Revier Weisach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf

Aus dem Staatswald Schneckenbühl nächst Backnang und Unterweisach am

Freitag den 8. März d. J.

9 Stück Eichen geringeres Bau- und Handwerksholz,

67 Stück Weißbuchen mit 682 cub. darunter 12 Stück über 10" stark,

79 Stück Birken mit 1736 cub. meist zum Sägen geeignet,

7 Stück Erlen mit 125 cub. 12—36" lang, 8—12" stark

$1\frac{1}{2}$ Kst. eichenes Spaltholz, 4' lang,

$\frac{1}{4}$ " weißbuchen Nuthholzprügel 4' lang.

am Samstag den 9. März d. J.

11 Kst. eichene Prügel und Anbruch,

$2\frac{1}{4}$ Kst. buchene Scheiter, 17 Kst. do.

Prügel, 10 Kst. birken Scheiter und

Prügel, $5\frac{1}{4}$ Kst. erlene Scheiter

und Prügel, 15 Kst. aspene Scheiter

Prügel und Anbruch; 500 Stück

eichene Wellen, 4850 buchene, 1600

birken, erlene und aspene do.

Ferner in der Winterhalde und im Herrenhölzle:

$2\frac{1}{4}$ Kst. buchene Scheiter und Prügel und

$4\frac{1}{2}$ " aspene Prügel nebst 300 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schneckenbühl auf dem sog. Schaaftrieb unten gegen Weisach.

Ferner

am Montag den 11. März d. J.

Aus den Staatswäldungen Ruit, Stump-

han, Ungeheuerhäule, Kelters-

berg unweit Oberbrüden und Steinbach

an Scheidholz von Weglilien und dergl.

$4\frac{1}{2}$ Kst. buchene Scheiter,

14 Klasten do. Prügel,

3 Klasten aspene,

$3\frac{1}{2}$ Klasten forchene Prügel,

3300 buchene Wellen,

875 do. lange Wellen,

75 aspene,

225 forchene Wellen,

350 fichtene und forchene do. auf Hausen.

Zusammenkunft auf der Ruitz unten

nächst der Steinbacher Kelter.

Reichenberg den 17. Feb. 1867.

R. Forstamt

Bechtner.

Winnenden.

Ein freundliches Zimmer mit Küche und Bühnecammer hat bis Georgii zu vermieten.

G. Hafner.

Winnenden.
Einen leichten Ruhwagen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen.

Jakob Bäsler
vom Lehnenberg

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen ⁴/₅ Mrg. 24. Mth Baumacker mit 18 tragbaren Bäumen und mit Dinkel angeblümt, ferner ein oberes Seewiesenland, und ¹/₂ Mrg. 70 Mth. Kirchwiesen auf 4 Termin zu verkaufen.

Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen.
C. Pfleger.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen sein besitzendes Haus im Höfengässle zu verkaufen
Karl Hahn.

Forstamt Schorndorf.

Eichenrinde Verkauf

Dienstag den 12. März l. J.
Vormittags 9 Uhr wird das diesjährige Erzeugniß an eichener Gerbrinde aus den Staats-Waldungen auf der Forstamts-Kanzlei dahier öffentlich versteigert werden. Dasselbe wird muthmaßlich betragen: 1) im Revier Hohengehren, Waldtheile Maad, Kreuzbau und Junggehölz: 90 Cent. Glanz- und 95 Cent. Kaitelrinde; 2) Revier Geradstetten, Waldtheil Boden: 15 Kl. Grobrinde, 115 Cent. Kaitelrinde; 3) Revier Thomashardt, Staatswaldung Heuberg: 60 Cent. Kaitelrinde. Das Revierpersonal ist angewiesen, das zum Schalen bestimmte Eichenholz in den Schlägen auf Verlangen den Kaufs Liebhabern vorzuzeigen.

Schorndorf den 25. Febr. 1867.

R. Forstamt
Mieninger.

Winnenden.

Unterzeichneter hat das Logis bei Herrn Unkel verlassen und wohnt nun im **Stern 1 Treppe hoch**. Dankend für das seither geschenkte Zutrauen bittet um ferneres Wohlwollen ergebenst

D. Lämple.

Landwirthschaftlicher Verein Waiblingen.

In Gemäßheit des Beschlusses des Ausschusses vom 13. v. M. findet die Plenar-Versammlung des Vereins am **Feiertag Maria-Verkündigung den 25. März d. J.**

Nachmittags 2 Uhr

in der **Post zu Waiblingen** statt, zu deren zahlreichem Besuch freundlichst einladet.

- Die Gegenstände der Tages-Ordnung sind die Fragen
1. wegen des Ankaufs von Original-Schweizer Zuchtvieh.
 2. " Abhaltung des landwirthschaftlichen Bezirksfestes.
 3. Wahlen des Vorstands, Ausschusses und Cassiers.

Den 26. Febr. 1867.

Der Vereins-Vorstand
Simon

Winnenden.

Bleiche-Empfehlung.

Für die

Oetisheimer Bleiche

übernehme ich **Leinwand 8 Faden** zur pünktlichsten Besorgung an und sehe gütigen Beweisungen entgegen.

W. Bauder.

Winnenden.

Für die

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Basel Grundkapital Zehn Millionen Franken,

wovon 8,790,000 Franken begeben,

empfeht sich der Unterzeichnete zu Abschlüssen von

Lebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen

zu den billigsten Prämien.

Von dem Gewinn erhalten die mit Gewinnanteil Versicherten statutengemäß 75%.

Vom 1. Januar 1865 bis Ende Dezember 1866 sind eingegangen:

2709 Anträge auf Frs. 13,372,585 Kapital & Frs. 7589 Rente.

Prospekte und Antragsformulare werden gratis ausgegeben, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Fr. Fetzer,
Buchdruckerer.

Winnenden.



Jede Woche Dampf- & Segelschiffe nach Amerika.

zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten

A. Kallenberg.

Winnenden.

Taubstummen-Anstalt.

Bei der heute auf dem hiesigen Rathhaus amtlich vorgenommenen Ziehung fielen die Gewinne auf folgende Nummern:

2. 4. 22. 31. 32. 38. 44. 48. 53. 55. 65. 70. 88. 94. 100. 107. 110. 112. 119. 122. 129. 156. 167. 169. 173. 179. 181. 208. 212. 240. 245. 251. 252. 275. 297. Die Gewinne können gegen Abgabe der Loosnummern sofort bei uns abgeholt werden.

Den 5. März 1867.

Inspektor **Rippmann.**

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,

Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht Magen- und Unterleibschmerz ic. ic. In Paketen zu 24 Kr und zu 12 Kr. bei **Albert Müller in Backnang.**

Wilh. Gasteyer in Waiblingen.

Winnenden.

Weißgerber **Mahles** Wittve hier ist
gesonnen folgende Güterstücke zu verkaufen:
1/2 Mrg. 22, 6. Rth Acker in Seewa-
sen oder Kirchhofäckern,
1/2 Mrg. 13, 6. Rth. Baumacker mit
27 tragbaren Bäumen im hintern Stöckach
Die Liebhaber werden auf nächsten Mon-
tag Abends 7 Uhr zu Metzger
Schmalzried jun. eingeladen.

Korb.

Oberamts Waiblingen.

Veraccordirung von Bau- arbeiten.

Nachstehende Bauarbeiten bei Veränderung
des Schulhauses werden im Submissions-
wege vergeben und zwar:

| | | | | |
|------------------|-----|-----|----|-----|
| Maurerarbeit mit | 533 | fl. | 36 | fr. |
| Gypserarbeit | 124 | " | 6 | fr. |
| Zimmerarbeit | 149 | " | 20 | fr. |
| Schreinerarbeit | 282 | " | 30 | fr. |
| Glaserarbeit | 58 | " | 40 | fr. |
| Schlosserarbeit | 115 | " | 52 | fr. |
| Flaschnerarbeit | 48 | " | 16 | fr. |
| Gusseisen | 160 | " | 30 | fr. |
| Hajnerarbeit | 16 | " | — | |
| Delfarbanstrich | 30 | " | — | |

Pläne, Bedingungen und Kostenvoran-
schlag sind bis zum 9. März bei dem Un-
terzeichneten, und vom 10. — 15. März
auf dem Rathhause in Korb zur Einsicht
aufgelegt.

Liebhaber zu obigen Arbeiten haben ihre
Angebote in Prozenten ausgedrückt, schrift-
lich versiegelt, und mit der Aufschrift „Bau-
arbeiten“ versehen, längstens bis zum 15.
März Nachmittags 3 Uhr portofrei an
das Schultheißenamt Korb einzusenden,
zu welcher Stunde die Dofferte eröffnet
werden, wobei die Submittenden anrech-
nen können.

Aus Auftrag

Oberamtswerkmeister **Wälde**.

Hofkammerrevier Winnenden.

Stamm- Kleinholz- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald **Hohreusch**
bei Korb werden am 8. 9. und 11. März
im Aufstreich verkauft:

45 forchene Stämme, 6 bis 11" dick,
13 bis 45' lang;
52 Stück stärkere 96 Stück schwächere,
sichtene Wagnerstangen, 115 Stück sichtene
Popsenstangen
68 1/2 Klafter forchene Scheiter und Prü-
gel,
5700 meist forchene Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 1/2 Uhr
im Schlag am sogenannten Weinweg.
Stämme und Stangen werden am ersten
Tag verkauft.

Waiblingen den 2. März 1867.

K. Hofkammeramt,
Gußmann A. B.

Winnenden.

1500 Silvaner-Schnittlinge
hat zu verkaufen.

Joh. Nikum.

16/38

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen, und ganz besonders des Familienvaters, ist wohl die
Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit. Bei Witterungswechsel sind Er-
kältungen an der Tages-Ordnung; haben diese auch nicht immer einen ernstern Cha-
rakter, so verdient doch Erwähnung, daß unsere gefährlichsten Feinde als „Lungen-
leiden, Hals-Entzündung, Schwindsucht“ etc. oft in unbedeutenden Erkältungen ihren
Ursprung finden. Jeder, selbst der unwesentlichste Husten greift die innern Organe
an! Man erkläre daher allen catarrhalischen Erscheinungen, als Husten, Heiserkeit,
etc. sofort den Krieg und suche sie durch körperliche Pflege, warme Kleidung, mit
Hülfe accreditirter Bundesgenossen zu bekämpfen. Zu diesem letztern glauben wir
in erster Reihe die „**Stollwerck'schen Brust-Bonbons**“ in Vorschlag bringen
zu können, welche sich durch ihr mehr als 25-jähriges Bestehen ein Bürgerrecht und
unbedingtes Vertrauen in allen Ländern erworben haben.

Es befinden sich Depôts, à 14 fr. per Paquet, in Winnenden bei **C. F. Glock**; in Backnang bei **L. W. Feucht**; in Waiblingen bei **Fr. Kaiser**.

Rath und Hülfe für diejenigen,

welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch
angestrengetes Studiren und angreifende Arbeit den
Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille
der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele
angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so
sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte,
als sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjäh-
rigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen be-
trübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun
schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht
allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen
die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebens-
jahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend,
noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich
auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst
mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen ver-
mochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweg-
geworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses
Wachsmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze
ist. Dieselbe enthält weder **Drastica** noch **Narcotica**, noch metallische oder
sonst schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine
verwickelte chemische Behandlung, und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer
Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn **Apotheker Geiß**,
beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gerne erbötig, dieselbe
nebst Gebrauchs-Anweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Lei-
denden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit
zum Gebrauch zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milch-
artige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden
Arbeiten die Umgebung des Auges bespült wird. Die Wirkung ist höchst
wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Haut-
farbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche
bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer
Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch
dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene ent-
stellende Brillentragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen
mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation
des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und
verbessern.

Aken, a. d. Elbe.

Dr. Romerhausen.

Winnenden.

Für die rühmlichst bekannte

Kirchheimer Natur-Bleiche

nimmt auch heuer wieder Leinwand und Faden zur Besorgung
an und sichert pünktliche und baldige Zurücksendung zu.

C. Closs.

Die 9 Prämien zu der Zimmermann'schen illustrierten Kriegsgeschichte des Jahres 1866

(in ca 8 Lief. von je 3 Bogen in 4^o. mit prachtvollen großen Holzschnitten, Preis der Lief. 5 Sgr. - 18 fr. S. W.)
von C. Ofterdinger gemalt.

Die 9 Prämien, welche die Verlags-Handlung den Abonnenten auf das Zimmermann'sche Werk zu dem ungemein billigen Preise von 5 Sgr. - 18 fr. südd. W. pro Blatt liefert, bilden zusammen eine **Gallerie von Schlachtenbildern**, wie sie bis jetzt in ähnlicher Weise über den letzten Krieg noch nicht existirt und in dieser Vollendung zu einem solchen Preise überhaupt noch niemals geboten wurde.

Da es unmöglich ist, die Blätter zur Ansicht zu versenden und in den Subscriptionlisten je nur ein Blatt beigeheftet werden konnte, um eine Probe der Ausführung zu liefern, folgt nachstehend eine kurze Charakteristik der sämtlichen Nummern:

1) Schlacht bei Königgrätz, eine höchst gelungene Darstellung des Grauens und der Verwirrung eines Schlachtfeldes: zerfetzte Bäume, herrenlose Pferde, wilde Flucht und Verfolgung, brennende Ortschaften, der Boden mit Leichen, Munitions- und Waffenstücken bedeckt. Im Vordergrund nimmt die Mitte eine durch eine plagende Granate rasend gewordene Bespannung eines Trainwagens ein, am Boden ein gefallener, mit letzter Kraft die Fahne mit seinem Leibe deckender Oesterreicher, über den die tolle Flucht hinweggeht, rechts heransprengende preussische rothe Husaren, links über ein Leichensfeld Fliehende, im Hintergrund die noch fortwüthende Schlacht.

2) Sturm auf Chlum. Diese, das große Drama des Kampfes von Hunderttausenden gegen Hunderttausende entscheidende Episode des denkwürdigen 3. Juli, mit authentischer Wiedergabe des Terrains, des durch den Kampf berühmt gewordenen Kirchleins und der elenden Hütten des Dorfes, ist in diesem Moment des heftigsten Kampfes und Ringens um die wichtige Stellung wiedergegeben. Links dringen die Preußen vor, theils härte, kräftige Gestalten, theils hartlose Jünglinge, rechts die martigen, kriegsgewohnten und wettergebräunten Figuren der österreichischen Krieger, die trotz allen Heldemuthes der überlegenen Führung, dem begeisterten Andrang des Feindes weichen müssen. Ihr Offizier, in malerischer, glänzender Uniform, sinkt toben getroffen von dem sich bäumenden Koffe. Leichen bedecken schon den Boden; mit letzter Verzweiflung kämpfen die Oesterreicher.

3) Schlacht von Custoza. In einer Landschaft mit ächt italienischer Stimmung, mit Pinien und den charakteristischen weißen südlichen Häusern dringt ein deutsches Regiment Oesterreicher auf einer Brücke über den Dione vor. Die feindliche Artillerie richtet Tod und Verderben unter ihren Reihen an, aber vorwärts mit Hurrah geht es über die Leichen der Kameraden, noch angefeuert von einem Offizier, der die Todeswunde in der Brust das hervorquellende Blut mit dem Sacktuch zu stillen sucht. Der Feind, der den Anprall nicht auszuhalten vermag, wendet schon die Geschütze zur Flucht. Auf einem Hügel hält der geliebte Führer, der Erzherzog Albrecht, um, wo er erscheint seine Braven durch seine Gegenwart zu begeistern und den Sieg zu entscheiden.

4) Seeschlacht bei Lissa. Ein glänzender deutscher Sieg zur See! Und zwar ein Sieg gegen große Uebermacht, gegen eine weit überlegene Flotte, einen durch seine Kraft und größere Stärke übermächtigen, für eine große Sache begeisterten Feind! Wem wäre nicht eine Erinnerung an diesen Heldenkampf an den Sieg deutscher Waffen, auf dem ihnen bisher ungünstigen verschlossenen Clement, willkommen, besonders wenn die Darstellung eine so treffliche, dramatisch lebendige, naturwahre, und die Ausföhrung eine so vorzügliche ist. Der *Re d'Italia*, von dem österreichischen Admiralschiff „Ferdinand Max“ angerannt, ist im Sinken, über das Verdeck schlagen die Wogen; was noch nicht davon verschlungen ist, oder mit dem Mast über Bord gegangen, flüchtet sich auf das Vordertheil des Schiffes, welches noch aus dem Wasser hervorragt, hängt in den Tauen, springt in die See, klammert sich an das Bugspriet. Dieser Kampf um das Leben, die schäumende See, weiter zurück die Beschöpfung zweier anderer Seeriesen, und aus dem Pulverdampf in die Luft starrende Masten und Takelwerk gibt nicht nur ein anschauliches, sondern auch ein höchst spannendes und ergreifendes Bild.

5) Reitergefecht bei den Sattstädter Höfen. Preussische Kavallerie von den bayerischen Kürassiren, Chevaurlegers und Uhlanen angegriffen, wobei nach übereinstimmenden Berichten von den Bayern eine glänzenden Bravour bewiesen wurde. Unser Bild ist voll Details und Einzelkämpfe. Prachtige Pferde, glänzende Uniformen, Kampf mit dem Schwert, mit der Lanze und der Pistole, eine Darstellung verderblicher Leidenschaften und dabei in keiner Weise unschön, sondern farbenreich wirksam und lebensvoll.

6) Kampf im Rißinger Kurgarten. Die Bayern vertheidigen sich mit Löwenmuth. Bäume, Bänke das Schios für die Musik werden als Deckung, als Angriffs- oder Vertheidigungsobjekt benützt. Ein seltsamer schauerlicher Contrast diese schönen Anlagen und Gebäude, für den Luxus und die Bequemlichkeit Heilungsuchender errichtet und jetzt Schauplatz eines mörderischen Kampfes! Durch diesen Gegenatz, welchen der Künstler wohl zu benützen verstand, wird das Bild um so interessanter und für die Vielen, welchen die Localitäten bekannt sind, um so merkwürdiger.

7) Kampf bei Tauberbischofsheim, 13 Blatt, gibt von einer Höhe gegenüber Bischofsheim eine reizende Ansicht des sonst so friedlichen Thales und des Städtchens mit seinem charakteristischen Kirchturm und seinen Anlagen mit riesenhaften Pappeln und schönen Baumgruppen, sowie der malerischen Brücke. Links im Vordergrund die württembergische Artillerie und eine vorstürmende Abtheilung Jäger, in der Ferne der Generalstab, im Mittelpunkt eine Gruppe, ein verwundeter Offizier von einem Oesterreicher und einem Sanitätsoldaten aus dem Gefecht getragen. Rechts auf dem Wege nach der Brücke hinab strömt Infanterie, während gegenüber aus dem Städtchen die Preußen über die Brücke und neben derselben über die Tauber vordringen.

8) Kampf bei Tauberbischofsheim, 23 Blatt, stellt vor und auf der Brücke eine wilde Kampfszene in dem Moment dar, wo ein Sturm der Preußen auf die Württemberger zurückgeschlagen wird. Es sind der Details so viele, daß eine Beschreibung zu weit führen müßte. Eine plagende Granate richtet im Vordergrund Zerstörung und Verwirrung an, auf der Brücke tobt heftiger Kampf Mann gegen Mann, aus den gegenüberliegenden Häusern von den abgedeckten Dächern schießen die Preußen, kurz es ist eine Scene voll Leben und Interesse, die Luft voll Staub und Pulverdampf.

9) Das württembergische Lager bei Aldingen, im Gegenatz zu all' den beschriebenen Bildern wilden Kampfes eine wohlthuende Scene voll Humor und Komik. Vor den Zelten gelagerte Husaren putzen ihre Waffen und sehen nebst einem Offizier zu Pferd dem Schauspiel zu, welches eine Anzahl lustiger Gesellen aufföhren, indem sie in den seltsamsten Aufzügen und mit den lächerlichsten Instrumenten eine Musikbande darstellen. Es ist alles nach der Natur aufgenommen, Gegend, Zelte, Baracken, die beschriebene Unterhaltung, die Besuche schwäbischer Bauern und was das figurenreiche Bild sonst noch enthält.

Sämmtliche Bilder sind vorzüglich, theils in Lithographie, theils in Holzschnitt ausgeföhrt, in Thondruck und fein colorirt, in Folioformat. Die Abnahme und Wahl der Prämien ist gänzlich freigestellt und können einzelne oder alle bestellt werden. Mit dem 3. Heft werden Nr. 1, 3, 5, 7, mit dem 6. Heft 2, 4, 6, 8, 9 ausgegeben.

Die Verlags-Handlung von **Gustav Weise** in Stuttgart.

Kedigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Jeger in Winnenden.

Diese 9 Blätter sind auch ohne das Zimmermann'sche Werk und zwar, wenn sämmtlich bezogen, zu demselben Preise von 5 Sgr. - 18 fr. zu haben. einzelne Blätter zu 7/4 Sgr. - 27 fr. S. W.

Bilderhandl. Buchbinder Reichende und Agenten erhalten von diesem vorzüglich guten gangbaren Artikel guten Rabatt.